

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 36.

Freitag, den 8. Mai

1874.

Künftigen

15. Mai 1874, Vormittags 9 Uhr,

sollen an hiesiger Gerichtsamtstelle verschiedene Gegenstände als: 1 goldene Broche, 1 Paar goldene Ohrringe, 2 dergleichen Ringe und verschiedene Kleidungsstücke für Frauen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 7. Mai 1874.  
Leonhardi.

## Tagesgeschichte.

Gottlob, so groß, wie es in der ersten Befürzung schien, ist der Schaden nicht, den die Fröste der letzten April- und der ersten Mainächte in Deutschland an den Fruchtbäumen, den Rebstöcken und Getreidefeldern angerichtet haben. Die deutschen Zeitungen bieten eine ziemlich genaue Ueberschau aus dem mittleren und südwestlichen Deutschland, das am meisten bedroht war, und diese Ueberschau zeigt, daß zwar die Blüten und die jungen Schößlinge viel gelitten haben, daß sie aber nur zum geringsten Theile vernichtet sind. Wirklich erfroren sind fast nur die Rußbäume und Ahrkosen und die und da in niederen Lagen die Rebstöcklinge. Die Weinberge wurden vielfach durch Anzünden von Feuern und Rauchwolken geschützt. In Elsaß haben namentlich die jungen Schößlinge der Weinstöcke gelitten. Der Klee ist in vielen Gegenden erfroren. Auf dem Thüringer Wald waren am 2. Mai Berge und Wiesen mit Schnee bedeckt. — Am größten ist der Wetterschaden in Ungarn.

Kaiser Alexander von Rußland ist mit seinen beiden Söhnen, den Großfürsten Constantin und Alexis, in Berlin angekommen und von dem Kaiser Wilhelm, dem Kronprinzen und sämtlichen Prinzen empfangen worden. Er wohnt wie immer in seinem eigenen Hause unter den Linden.

Zur Theilnahme an der am 10. Mai in München stattfindenden feierlichen Weihe der prächtigen Fahne, welche der König dem dortigen Veteranen- und Kriegerverein verliehen hat, sind bis jetzt bereits 328 Vereine mit 4300 Mitgliedern angemeldet, und werden dieselben mit 144 Fahnen und 13 Musikcorps daselbst eintreffen. Das Fest soll sich zu einem sehr großartigen gestalten.

Madrid, 3. Mai, Morgens 9 Uhr 15 Min. Nach neuesten der Regierung soeben zugegangenen Nachrichten ist die Entsetzung Bilbaos und der Einzug der Regierungstruppen in Bilbao nunmehr erfolgt. Die Besetzung Bilbaos durch die Regierungstruppen fand indessen nicht, wie die „Correspondenzia“ meldete, bereits am 1. d. M., sondern erst gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr statt. Ein Extrablatt der amtlichen „Gazeta“ veröffentlicht zunächst ein Telegramm des Militärcommandanten von Castro di Urbiales, welches einfach den Einmarsch der Regierungstruppen in Bilbao meldet. Nach einem anderen Telegramme sind die Truppentheile des dritten Armeecorps gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr in Bilbao eingerückt, Marschall Seranno wollte heute seinen Einzug daselbst halten. Die Carlisten suchten nach derselben Meldung ihren Rückzug nach Guipuzcoa zu bewerkstelligen, sie befanden sich im Zustande vollständiger Desorganisation. Die Stadt Madrid hatte gestern Abend illuminirt, das Ayuntamiento begab sich zum Kriegeminister Zabala und überbrachte ihm die Glückwünsche der Stadt zu den Erfolgen des Marschall Seranno und der Armee. — Die „Gazeta“ publizirt ferner ein amtliches aus San Marino von 25. April dadrtes Dekret, durch welches alle Spanier, die am 31. December v. J. ihr 19. Lebensjahr vollendeten, zum activen Militärdienst einberufen werden.

Madrid, 3. Mai, Mittags. Neuere Nachrichten sind von der Nordarmee nicht eingegangen. Die Telegraphenverbindung ist in Folge andauernden Sturmwetters gestört. Der Militärelegraph zwischen Portugal und der Madrider Endstation ist gestern hergestellt worden. „Iberia“ meldet, die Regierung beabsichtige die militärische Besetzung der Baskischen Provinzen und die Formirung einer neuen

Operationsarmee, die in fliegenden Colonnen das ganze Königreich bis zur totalen Vernichtung der Carlisten durchziehen soll. Heute fand ein Mordversuch auf Pymargall in dessen Wohnung statt. Der Mörder tödtete sich selbst, nachdem mehrere Revolvergeschüsse fehlgegangen waren.

Bayonne, 4. Mai. Nachrichten von carlistischer Seite bestätigen den Einzug des General Concha in Bilbao. Die überlegene Artillerie der republikanischen Truppen zwangen die Carlisten ihre Stellungen aufzugeben. Die carlistische Armee ist vollständig intact, während die Regierungstruppen 16000 Tode, Verwundete und Kranke hatten und zusammenschmolzen auf ca. 30000 Mann.

Madrid, 5. Mai. Nach aus dem Norden eingetroffenen Nachrichten haben sich in den von den Regierungstruppen besetzten Ortschaften viele Carlisten den Behörden gestellt und um Amnestirung gebeten.

## Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Crimmitschau, 3. Mai. Wie der „Cr. A.“ mittheilt, wollte der hiesige socialdemokratische Volksverein nächsten Sommer wieder ein großes Arbeiterfest, wobei ein ihm von seinen Frauen verehrtes Banner die Weihe erhalten sollte, veranstalten. Hiergegen hat jedoch nach dem „Cr. A.“ die königl. Kreisdirection zu Zwickau ihr Veto eingelegt und die Abhaltung der projectirten Fahnenweihe untersagt. Es ist recht bezeichnend für die von den socialdemokratischen Agitatoren ohne Unterlaß ausgestreuten phantastischen Schilderungen des angeblichen Elends der arbeitenden Klassen, daß die von den Führern für ihre Zwecke arrangirten Feste gar nicht abreißen wollen. Man lese nur einmal die pomphaften Ankündigungen dieser Festlichkeiten, bei denen es natürlich die Hauptsache ist, die Agitationskasse aus dem Beutel der Arbeiter zu füllen, und staune dann über die Frechheit, mit der in denselben Blättern die Feste anderer Klassen mit den üblichen gemeinen Redensarten bedacht werden.

Auch in Neßschau i. Bztl. ist die socialdemokratische Arbeiterpartei durch das Gerichtsamt zu Reichenbach aufgelöst worden. Am Montag traf den Abends 9 Uhr von Dresden nach Chemnitz abgehenden Personenzug unweit der Station Tharandt ein Unfall. Kurz nachdem der Zug nämlich die Station Tharandt verlassen hatte, brach am Tender der Vorspannmaschine die Hinterachse, wodurch der Tender entgleiste und neben den Schienen hinlief. Glücklicherweise gelang es, den Zug nach kurzer Zeit zum Stillstand zu bringen und, nachdem die entgleiste Maschine losgehoben worden war, langsam nach der Station Tharandt zurückzuschieben. Nach Verlauf von etwas über eine Stunde konnte die Fahrt nach Chemnitz fortgesetzt werden.

## Wohl zu beachten!

Die Noth der kleinen Handwerker, über die aller Enden geklagt wird, könnte in vielen Fällen freilich nicht gehoben, aber doch gelindert werden, wenn alle Kunden derselben, namentlich die wohlhabenden und reichen Leute, einen wohlgemeinten Rath annehmen wollten. Wer bei einem Handwerker Etwas bestellt und bekommt richtig, was er bestellt hat, der soll es auch richtig bezahlen. Eigentlich müßte sich das ganz von selbst verstehen, denn jede Arbeit ist ihres Lohnes werth.

Leider versteht sich das aber gar nicht von selbst, denn es giebt